

FaGe in der Langzeitpflege

Bei der Ausbildung Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ (FaGe) in der Langzeitpflege werden ältere Menschen dabei unterstützt, ihren Alltag zu meistern.

Vorne bildet die Flüssigkeit einen kleinen Tropfen, während der Zeigefinger und der Daumen behutsam auf die kleine Plastikflasche drücken. Nachdem der Tropfen heruntergefallen ist, zwinkern die Augenlider kurz, bis sie sich schliesslich wieder öffnen. «So, das war's», sagt Leon Berisha. Augentropfen zu verabreichen, gehört zu seinen täglichen Aufgaben hier im Alterszentrum Moosmatt in Murgenthal.

Leon ist FaGe im dritten Ausbildungsjahr. Seine Arbeit dreht sich nicht nur um die medizinische Versorgung der Bewohnenden, sondern auch um die persönliche Betreuung. Soeben hat er einer erblindeten Bewohnerin Augentropfen verabreicht und ihr das Hörgerät eingesetzt. Fürsorglich überprüft er, ob alles richtig sitzt, bevor er mit den weiteren Aufgaben fortfährt. Das Messen des Blutdrucks, Puls und Gewichts stehen nun auf der Liste. Mit geübten Handgriffen misst Leon die Werte und trägt sie anschliessend in die elektronische Patientendokumentation (ePDok) ein.

Nachdem er die Bewohnerin versorgt hat, geht es weiter ins nächste Zimmer. Hier müssen die Beine eines Bewohners eingebunden werden, um Schwellungen zu vermeiden. Leon nimmt die Bänder und wickelt sorgfältig das Bein von unten nach oben ein. Danach wird das Ganze mit einem braunen Verband stabilisiert. «Früher habe ich alle 4000er bestiegen», sagt der Klient und erinnert sich an seine Zeiten als Bergsteiger.

Als Fachmann Gesundheit in der Langzeitpflege stehen nicht nur medizinische Aufgaben im Vordergrund, sondern vor allem das Zwischenmenschliche. Alltägliche Tätigkeiten, wie die Unterstützung beim An- und Auskleiden oder das



Leon Berisha beim Blutdruckmessen.

Foto: Alan Schain

Verabreichen von Medikamenten, erfordern nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch Einfühlungsvermögen und Geduld. In der Langzeitpflege wird eine – auf professioneller Ebene – enge Beziehung zu den Menschen entwickelt. Es geht darum, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen, zuzuhören,

Trost zu spenden und ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit herzustellen. Der tägliche Austausch, sei es bei einem Spaziergang, während den Mahlzeiten oder in ruhigen Momenten, stärkt das Vertrauen und trägt wesentlich zur Lebensqualität der Bewohnenden bei. Diese Verbindung

macht den Beruf nicht nur fachlich, sondern auch emotional bereichernd. *pa*



Fachfrau/-mann
Gesundheit EFZ

Hier
mehr Infos
im Video:

